
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 75

Textanalyse und Interpretation zu

William Shakespeare

OTHELLO

Tamara Kutscher

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

Zitierte Ausgabe:

Shakespeare, William: *Othello, the Moor of Venice*. Hrsg. Dieter Hamblock.
Stuttgart: Reclam, 2013.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Tamara Kutscher ist Oberstudienrätin an einem Klever Gymnasium mit den
Fächern Englisch und Sport.

4. Auflage 2020

ISBN: 978-3-8044-2014-4

PDF: 978-3-8044-6014-0, EPUB: 978-3-8044-7014-9

© 2014 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Holzstich nach Gemälde von Christian Köhler (1809–1861)

© akq-images

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. WILLIAM SHAKESPEARE: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie	9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
Politische und gesellschaftliche Situation	12
Theater zur Shakespeare-Zeit	16
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	19
<i>Macbeth</i>	21
<i>Hamlet</i>	22
<i>Romeo and Juliet</i>	22
<i>King Lear</i>	23
<i>A Midsummer Night's Dream</i>	23
<i>Richard III</i>	24
<i>The Sonnets</i>	25

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26

3.1 Entstehung und Quellen	26
Cinthios Geschichtensammlung <i>Hecatomithi</i>	27
Weitere mögliche Quellen	31
3.2 Inhaltsangabe	35
Act I	35
Act II	39
Act III	43
Act IV	46
Act V	50

3.3 Aufbau	54
Grundstruktur der Handlung	54
Die Schauplätze	55
Die Zeit	56
Klassische Dramen-Struktur	58
Spannung	60
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	62
Personenkonstellation: Iagos Hand im Spiel	63
Othello	65
Iago	69
Desdemona	73
Michael Cassio	76
Roderigo	77
Emilia	79
Brabantio	81
Nebenfiguren	82
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	83
3.6 Stil und Sprache	88
Blankverse und Prosa	88
Iagos Taktik in der Sprache	89
Ironie	90
Wortfelder und Bilder	91
Himmel und Hölle: weiß und schwarz	91
Eifersucht und Ehre	92
Tierbilder	93
Gift	94
Wortspiele	95
Stilmittel	96

3.7 Interpretationsansätze	100
Themen und Motive	103
Eifersucht und Neid	103
Ehre	105
Liebe und Hass	106
Schein und Sein	106
Schwarz und Weiß	107
Rassismus und Entfremdung	108
Weitere Themen	109

4. REZEPTIONSGESCHICHTE	111
--------------------------------	-----

5. MATERIALIEN	120
-----------------------	-----

Über Shakespeare und seine Werke	120
Äußerungen zu <i>Othello</i>	123

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	126
---	-----

LITERATUR	134
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	137
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel werden das **Leben Shakespeares** und der **zeitgeschichtliche Hintergrund** dargestellt.

- ⇒ S. 9 → William Shakespeare lebte von **1564–1616**. Über die Person und den Schriftsteller William Shakespeare weiß man sehr wenig.
- ⇒ S. 12 ff. → Shakespeares Zeit, das **Elisabethanische Zeitalter**, ist eine „goldene“ Zeit für England in politischer, wissenschaftlicher und kultureller Hinsicht:

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Othello – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 26 ff. → *Othello, the Moor of Venice* ist eines von Shakespeares späteren Theaterstücken. Die Uraufführung war wahrscheinlich 1604. Die ersten schriftlichen Überlieferungen des Stückes sind eine Druckschrift („first quarto“) von 1622 (Q1) und die Folio-Ausgabe von 1623 (F1).

Inhalt:

- ⇒ S. 35 ff. Der angesehene schwarze Feldherr Othello verliebt sich in die schöne Desdemona, Tochter eines reichen venezianischen Kaufmanns. Sie erwidert seine Liebe und beide heiraten heimlich. Der böse Fähnrich Iago spinnt eine fiese Intrige (u. a. mit Hilfe eines Taschentuchs) und verleitet den rechtschaffenen schwarzen General Othello dazu, an die Untreue seiner Ehefrau Desdemona zu glau-

ben. Othello tötet Desdemona, obwohl diese unschuldig ist. Iago wird der verbrecherischen Intrige überführt und festgenommen. Othello erkennt seinen tragischen Irrtum und tötet sich selbst.

Aufbau:

Das poetische Drama ist in 5 Akte unterteilt und orientiert sich am **Aufbau einer klassischen Tragödie**, den Shakespeare aber reformiert. Die Zuschauer wissen stets mehr als die Figuren (dramatische Ironie). ⇒ S. 54 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind:

Othello

⇒ S. 65 ff.

- edler schwarzer General der Republik Venedig
- tragischer Held des Dramas, der aufgrund falscher „Beweise“ seine Frau Desdemona ermordet und sich schließlich selbst tötet

Iago

⇒ S. 69 ff.

- bringt durch eine Intrige Othello dazu, an die Untreue seiner Frau zu glauben
- Motive für Iagos Tat sind nicht eindeutig zu identifizieren
- weht das Publikum gleich zu Beginn in seine Pläne ein

Desdemona

⇒ S. 73 ff.

- Othellos treue, schöne, ihn zutiefst liebende junge Ehefrau
- tritt beharrlich für den degradierten Cassio ein, was ihr Schicksal besiegelt: Sie wird von Othello getötet

2.1 Biografie

2. WILLIAM SHAKESPEARE:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1564	Stratford-on-Avon (England)	William Shakespeare wird als drittes von acht Kindern und erster Sohn der Eheleute John Shakespeare, einem Handschuhmacher, und Mary Shakespeare, geb. Arden, wahrscheinlich am 23. April geboren. Taufe am 26. April.	
ab ca. 1569	Stratford-on-Avon	Der Vater ist inzwischen Bürgermeister in Stratford; vermutlich Besuch der örtlichen grammar school bis der Vater in finanzielle Schwierigkeiten gerät.	5
1582	Stratford-on-Avon	Heirat mit der älteren Anne Hathaway, die aus wohlhabenden Verhältnissen stammt.	18
1583	Stratford-on-Avon	Taufe der Tochter Susanna, ca. 6 Monate nach der Hochzeitserlaubnis.	19
1585	Stratford-on-Avon	Taufe der Zwillinge Hamnet und Judith.	21
1586–1592		„lost years“ oder „dark years“: Aus diesen Jahren gibt es keine Überlieferungen, nur Spekulationen. Vielleicht hat Shakespeare als Lehrer den Lebensunterhalt für die Familie verdient, vielleicht am Gericht gearbeitet, denn seine Werke zeugen von guten Kenntnissen im Rechtswesen. Vielleicht hat er sich einer Theatergruppe angeschlossen. Fakt ist: Man weiß es nicht.	22–28



William Shakespeare
1564–1616
© Wikipedia

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Im Elisabethanischen Zeitalter, der Zeit Shakespeares, erlebt England eine „goldene“ Zeit⁴ in politischer, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht. Wohlstand und Macht stärken das Selbstbewusstsein und erweitern die materiellen Möglichkeiten. Ideen der Renaissance aus Italien erreichen die britische Insel.

Politische und gesellschaftliche Situation

Elizabethan Age

Die Tochter Heinrichs VIII., **Königin Elisabeth I.**, besteigt 1558 im Alter von 25 Jahren den Thron Englands. Ihre Regierungszeit, die bis ins Jahr 1603 andauert, geht als das sogenannte Elisabethanische Zeitalter⁵ oder auch „The Golden Age“ in die Geschichte ein. Diese Zeitspanne ist gekennzeichnet durch:

- **Wandel und Veränderung**
- **Entdeckungen und Expansion:** 1580 kehrt Drake von seiner Weltumsegelung zurück; Gründung von Kolonien.
- **Militärische Stärke:** Abwehr von Invasoren, Eroberungen und Siege (z. B. gegen die bis dato unbesiegte spanische Flotte, die „Armada“).
- Politische und nationale Einheit, relative **innere Stabilität:** kein Krieg im eigenen Land; 1604: Frieden mit Spanien; Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und des Nationalgefühls.

4 Es gibt in dieser Zeit aber auch Armut und Elend; Epidemien wie die Pest, Hunger und Arbeitslosigkeit oder politische Unruhen.

5 Zwar starb Elisabeth I. 13 Jahre vor Shakespeare (danach bestieg König Jakob I. [engl. James I], ehemals König Jakob VI. von Schottland, ein Sohn von Elisabeths Halbschwester Maria Stuart, den englischen Thron), doch werden Shakespeare und sein Schaffen allgemein dem Elisabethanischen Zeitalter zugeordnet.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



König Elisabeth I.
1533–1603
© ullstein bild –
Pressefoto
Kindermann

Das elisabethani-
sche Weltbild

So fortschrittlich die Elisabethaner in mancher Hinsicht sind, so herrscht in der Gesellschaft doch ein charakteristischer **Zwiespalt** zwischen einerseits relativ aufgeklärtem, rationalem und andererseits **mittelalterlichem, abergläubischem Denken** und Handeln. „Auge um Auge, Zahn um Zahn“⁷ gilt als gängiges Rechtsprinzip. Es gibt noch Hexenverbrennungen, öffentliche Folter und Exekutionen⁸. Frauen sind sozial schlechter gestellt als Männer. Sie dürfen nicht zur Schule gehen und werden z. T. zur Ehe mit von den Eltern ausgewählten Partnern gezwungen. Sie haben ihren Vätern oder Ehemännern zu gehorchen und zu dienen und dürfen sogar geschlagen werden.⁹

Das kopernikanische heliozentrische System, welches das alte Weltbild ablöst, ist zwar seit 1534 bekannt, setzt sich aber erst nach und nach durch. Für die Elisabethaner ist das Universum eine Kugel im All und die Erde dessen Zentrum. Alles ist einer „**great chain of being**“¹⁰, einer gottgegebenen Weltordnung oder Hierarchie, unterworfen, die für alle Dinge und Wesen gilt. An oberster Stelle steht Gott, nach ihm kommen Engel-Wesen. Anschließend kommt der denkende Mensch: an oberster Stelle der König/die Königin von Gottes Gnaden. Daran schließen die Tiere (weil sie fühlen können) und die Pflanzen (weil sie leben) an. An unterster Stelle stehen

⁷ Vgl. auch Ausspruch Iagos: „Till I am even with him, wife, for wife.“ (II, 1, 296)

⁸ Zum Beispiel 1587 die von Maria Stuart, Elisabeths Halbschwester (Shakespeare ist 23 Jahre alt).

⁹ Die traditionellen Frauenrollen lassen sich in *Othello* gut erkennen und untersuchen.

¹⁰ Wells, S. 19, auch „frame of order“ oder „hierarchy of order“, S. 17, genannt.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Shakespeare hat viele **Weltklassiker** geschrieben, darunter vor allem **Dramen**¹⁹, aber auch die berühmten **Sonette** und zumindest zwei Erzählungen. Es ist erstaunlich, dass es so gut wie kein Stück von Shakespeare gibt, das nicht allgemein als exzellent angesehen wird. Nachfolgend sind die bekanntesten Werke kurz in einer Tabelle aufgeführt und einige knapp zusammengefasst.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Othello gehört zu Shakespeares späteren Theaterstücken. Zusammen mit *Hamlet*, *King Lear* und *Romeo and Juliet* wird es zu seinen bekanntesten Stücken gerechnet. Die genaue **Datierung seiner Werke ist jedoch weitgehend unmöglich**. Shakespeares wahrscheinlich bekannteste Komödie ist *A Midsummer Night's Dream* (dt. *Ein Sommernachtstraum*). *Richard III* und *Henry V* sind wohl seine bekanntesten Geschichtsdramen.²⁰ Wie viele Stücke von ihm nicht überliefert sind, weiß man nicht genau.²¹

Shakespeares
Dramen

Allen Dramen gemein ist der Aufbau mit **exposition, rising action** etc. (vgl. Kapitel 3.3 Aufbau) und der am Ende wiederhergestellten gesellschaftlichen Ordnung (vgl. Kapitel 2.2). Viele Stücke enthalten „*supernatural elements*“ (aufgeklärtes vs. mittelalterliches Denken).

Ähnlicher Aufbau

19 Mindestens 36 : Das ist die Anzahl in der ersten Gesamtausgabe seiner Werke.

20 Auch Historienspiele (engl. „*history plays*“ oder „*histories*“) genannt.

21 Sicher ist, dass es zumindest zwei verloren gegangene Stücke gegeben hat: *Cardenio* und *Love's Labours Won*.

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

- Shakespeares Tragödie *Othello, the Moor of Venice* basiert auf einer Erzählung von G. B. G. Cinthio, erschienen in *Hecatombithi* (1565), einem Band mit Erzählungen. Die Vorlage hat William Shakespeare aber sehr stark verändert.
- Die Uraufführung war wahrscheinlich 1604 im Londoner Banqueting House of Whitehall, auch „Palace of Whitehall“ genannt, vor König Jakob (engl. James) I. Die erste gedruckte Version des Stückes (Quarto 1) erschien 1622.

Theatererfahrung

Diverse Theorien über das Leben Shakespeares bis hin zur Vermutung, Shakespeare habe seine genialen Stücke gar nicht selbst geschrieben, haben auch in der heutigen Zeit immer mal wieder Konjunktur.³¹ Interessanterweise gibt es diese **Vermutungen und Verschwörungstheorien** aber erst bei den Generationen, die Shakespeare selbst nicht mehr erlebt haben. Sicher ist jedenfalls, dass Shakespeare ein Mann des Theaters war und als Dramatiker höchstwahrscheinlich praxisorientiert gearbeitet hat.

Über die konkrete Entstehung von *Othello* weiß man ähnlich wenig wie über Shakespeares Leben. Mit wem – außer seiner Theatergruppe – verkehrte er? Was las oder sah er genau? Wie waren seine Lebensgewohnheiten?

31 Vgl. Roland Emmerichs Film *Anonymus* (2011), Drehbuch John Orloff.

3.1 Entstehung und Quellen

Shakespeares Änderungen der Vorlage von Cinthio machen aus einer eher durchschnittlichen Erzählung ein lebendiges, emotional packendes, über 400 Jahre hinaus beliebtes Theaterstück. Shakespeares Handlung ist am Anfang und am Ende vollkommen anders als in der Vorlage. In der Mitte gibt es einige deutliche Parallelen. Die folgende Gegenüberstellung soll deutlich machen, wie sehr Shakespeare von Cinthio abweicht.

ÜBEREINSTIMMUNGEN MIT CINTHIO	ABWEICHUNG(EN)
	Theaterstück statt Erzählung
Zeit	– Insgesamt hat Shakespeare die Zeitspanne gekürzt (dramatische Verdichtung), Cinthios Erzählung dauert dagegen mehrere Wochen. Die klassische Einheit von Zeit, Ort und Handlung ist bei <i>Othello</i> eher eingehalten als bei Shakespeares anderen großen Tragödien.
Zwei Schauplätze : Venedig und das Exil (Cinthio) bzw. Zypern (Shakespeare).	– Bei Shakespeare zwei gegensätzliche Schauplätze: Venedig und Zypern, die Othellos innere Zerrissenheit widerspiegeln sollen. – Shakespeare ergänzt einen Krieg (Türken vs. Venezianern) und einen Sturm auf See, der die türkische Flotte vernichtet, sodass Othello als Sieger in Zypern ankommt.
Liebespaar : Di(!)sdemona ist mit einem Mohren („un Moro“) verheiratet.	– Namenlose Charaktere (Ausnahme: Disdemona) bei Cinthio und werden teilweise nur durch ihren Beruf bezeichnet (capitano moro: Othello; capo di squadra: Cassio; alfiere: Iago). Othello, Iago, Cassio, Emilia etc. sind Shakespeares Namen-Erfindungen und lassen Wissenschaftler über die Wahl rätseln. ³⁵

³⁵ Was bedeuten die verwendeten Namen? Eine Vermutung: „Iago“ hat keinen italienischen Ursprung, sondern ist ein spanischer Namen, abgeleitet von „Santiago“ (ein Mauren-Töter).

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

In *Othello* geht es um Ehrenmord, krankhafte Eifersucht und Rache, aber auch um Vertrauen, Betrug, Liebe, Gegensätze und Rassismus: Othello, der angesehene schwarze Feldherr in der Armee der Republik Venedig, und die schöne weißhäutige Desdemona, Tochter eines reichen venezianischen Kaufmanns, verlieben sich ineinander und heiraten heimlich. Wegen seines „Migrationshintergrundes“ muss der Mohr beweisen, dass er Desdemonas Zuneigung „rechtmäßig“ erworben hat. Vor diesem Hintergrund schmiedet der verbitterte, neidische und rachsüchtige ältere Soldat (Fähnrich) Iago – das personifizierte Böse – seinen tückischen Plan, Othello zu stürzen. Hinterhältig und ausgesprochen schlau legt es Iago darauf an, Othello an der Treue seiner Ehefrau zweifeln zu lassen, was ihm zunehmend gelingt. Schließlich hat die Intrige „Erfolg“: Wild vor Eifersucht bringt Othello seine geliebte Frau um, die bis zuletzt ihre Unschuld beteuert. Als Iago der verbrecherischen Intrige überführt und festgenommen wird, erkennt Othello seinen tragischen Irrtum. Voller Schmerz über seine unschuldige, von ihm grundlos ermordete Frau tötet Othello sich selbst.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Act I

Iago offenbart seinen Hass auf Othello und Cassio. Bei der letzten Beförderung ist der junge, wenig kriegserfahrene Cassio statt seiner zum Leutnant ernannt worden. Iago benutzt Roderigo als Werkzeug, um sich an beiden zu rächen. Er sorgt dafür, dass Desdemonas Vater von der heimlichen Heirat seiner Tochter mit Othello erfährt, und be-

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Othello ist ein poetisches Drama, das äußerlich die Tektonik eines klassischen 5-Akters aufweist. Beim inneren Aufbau weicht es teilweise vom antiken Vorbild ab.

Grundstruktur der Handlung

Haupthandlung:
Iagos Intrige

Der Haupt-Handlungsstrang in Shakespeares *Othello* ist Iagos teuflischer Plan, Othello zu vernichten. Im Zentrum stehen Iagos Hass und Tücke. Er lenkt die Geschehnisse der anderen und nutzt die Gelegenheiten aus. Er macht sich zunutze, dass Cassio wenig Alkohol verträgt und Desdemona freundschaftlich zugetan ist. An dem Hauptstrang sind kleinere Nebenhandlungen gebunden, z. B. Roderigos Auseinandersetzungen mit Iago und Cassios Beziehung mit Bianca.

Parallelität:
Othello und Iago

Auffällig ist eine gewisse **symmetrische Anordnung** der Hauptpersonen Othello (Protagonist) und Iago (Antagonist). Beide sind

- ... erfahrene Soldaten und haben einen höheren militärischen Rang. Sie genießen Vertrauen und Respekt bei den anderen.
- ... verheiratet und nehmen ihre Ehefrauen zum Kriegseinsatz nach „Übersee“ mit.
- ... eifersüchtig! Othello ist eifersüchtig auf Desdemona (weil er von Iago dazu gebracht wird), und Iago ist eifersüchtig auf Othello und Cassio, denen er u. a. vorwirft, ihn mit seiner Frau Emilia betrogen zu haben.

3.3 Aufbau

Das Netz zieht
sich zu: Von
außen nach innen

Mehr als die Hälfte des Dramas (I, 1–IV, 1) spielt im Freien: Auf der Straße, am Quai, vor der Burg; Ausnahmen: I, 3/„A Council Chamber“ (im Senatssaal) und II, 3/„A Hall in the Castle“ (in einem Burgsaal); dies sind aber zumindest eher öffentliche Räume. Als sich die Lage zuspitzt, wird auch der Raum enger und privater (IV, 2 und IV, 3 spielen in einem Raum in der Burg), und der Mord (V, 2) findet schließlich im Schlafgemach statt. So wie Iagos Netz sich um die anderen Figuren schließt, so eng wird es auch inhaltlich und räumlich auf der Bühne, was viele mit einem Gefühl von Klaustrophobie vergleichen: Es gibt kein Entrinnen.

Die Zeit

ACT	SCENE	ORT	ZEIT
ACT I	Scene 1	Venice. Street	Abend
ACT I	Scene 2	Venice. Sagittar	Abend
ACT I	Scene 3	Venice. A Council Chamber	Nacht
	Reisezeit: im Stück nicht dargestellt	From Venice to Cyprus	Othello verlässt noch in der Nacht (vgl. I, 3, 279 ff.) Venedig, die Übrigen erst am nächsten Tag oder in den nächsten Tagen.
ACT II	Scene 1	Cyprus. Quai	Tag
ACT II	Scene 2	Cyprus. Quai	5 Uhr: Hochzeitsfeier soll von jetzt (5 Uhr) bis 11 Uhr dauern (vgl. Z. 10).
ACT II	Scene 3	Cyprus. Hall in the Castle	Abend („Good night.“ Z. 11); vor 10 Uhr. (vgl. Z. 13); Nacht („this night“ Z. 193; „in night“ Z. 207; „till to-night“ Z. 227); Morgengrauen, als Cassio und Iago sich trennen (vgl. III, 1, 32).

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG**Die Hauptfiguren sind:****Othello**

- edler schwarzer General
- glaubt durch Iagos Intrige an die Untreue seiner Ehefrau
- erstickt Desdemona

Iago

- erfahrener Fähnrich in Othellos Armee
- neidisch und eifersüchtig
- gerissener Bösewicht, der mit Genugtuung den Niedergang der anderen Figuren inszeniert

Desdemona

- hübsche, junge Tochter des Edelmannes Brabantio
- ihrem Ehemann Othello bis in den Tod treu ergeben

Michael Cassio

- junger, zum Leutnant beförderter und später wieder degradiertes Soldat in Othellos Armee
- ehrlich, pflichtbewusst, loyal

Roderigo

- an Desdemona interessierter dümmlicher Edelmann
- lässt sich von Iago ausnutzen und für dessen Intrigen missbrauchen; wird von Iago getötet

Emilia

- Desdemonas Kammerzofe, Ehefrau Iagos
- ihrer Herrin treu ergeben
- deckt Intrigen ihres Mannes Iago auf

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Die meisten Schülerausgaben von *Othello* enthalten am Rand oder unter dem Text zumindest die notwendigsten Angaben zum Verständnis der Sprache und des Inhalts, oft sogar in deutscher Übersetzung, so etwa die in diesem Band zitierte Ausgabe. Im diesem Kapitel werden einige Angaben ergänzt oder vertieft.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Shakespeares Sprache ist zunächst für die meisten Leute eher abschreckend, weil sie schwer zu verstehen ist; besonders für Schüler, auch wenn sie Englisch-Leistungskurs gewählt haben oder Muttersprachler sind. Und oft sogar selbst für Englischlehrer – auch wenn sie es vielleicht nicht zugeben. Kein Wunder: Shakespeares Englisch ist „**Early Modern English**“ (dt. Frühneuenglisch). Aber: Es ist dem heutigen Englisch nicht unähnlich.

Frühneuenglisch

Manche Wörter, die Shakespeare benutzt, gibt es zwar heute nicht mehr oder sie sind veraltet. Aber an viele von ihnen gewöhnt man sich schnell. Obsolete Wörter sind im Allgemeinen am Rand erklärt.

Obsolete Wörter

Gelegentlich bereiten Wörter Schwierigkeiten, die es heute noch gibt, die aber eine **andere Bedeutung** haben. Zum Beispiel der Begriff „fashion“: „[Iago: ...] I will fashion to fall out between twelve and one“ (IV, 2, 237). Heute kennen wir das Wort im Deutschen besonders in der Bedeutung „Mode“, damals hieß es auch „einrichten“: Ich werde es einrichten, zwischen 12 und 1 zu erscheinen. Ein weiteres Beispiel wäre das Wort „home“: „[Cassio:] He speaks home [...]“ (II, 1, 165). „Home“ wird heute vor allem mit der Bedeutung „zu Hause“ oder „nach Hause“ übersetzt, damals konnte

Wörter mit
anderer
Bedeutung

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Shakespeares Sprache verbreitet seit jeher einen eigenen Zauber und beeindruckt in *Othello* durch:

- Bilder (Metaphern und Vergleiche),
- Dominanz einzelner Wortfelder und
- dramatische Ironie.

Das folgende Kapitel geht auch auf die von Shakespeare verwendeten Stilmittel ein.

Blankverse und Prosa

Soziale Unterschiede durch Sprache

Shakespeare verwendet auch bei *Othello* überwiegend **Blankverse** (engl. blank verse). Blankverse – von engl. und deutsch „blank“: ohne Verzierung, d. h. ohne Reim – sind **ungereimte jambische Pentameter**.⁹⁸ Manchmal benutzt Shakespeare auch Prosa (engl. „prose“: nicht gedichtete Sprache, die wie damals gesprochene Alltagssprache klingt).

Figurensprache

Die von Shakespeare verwendete Sprache stellt im Stück auch die soziale Stellung und somit auch die Macht- und Herrschaftsverhältnisse dar. Prosa wird von weniger gebildeten Charakteren oder in alltäglicheren oder „primitiveren“ Situationen verwendet. So sprechen Emilia (z. B. IV, 3) und auch Roderigo (IV, 2 u. a.) „prose“. **Othello** dagegen spricht zu Beginn **herrschaftlich und poetisch in Blankversen**. Doch im Laufe der Zeit macht sich seine Unsicherheit über die Treue seiner Frau auch in der verwendeten Sprache bemerkbar (vgl. S. 90). Iago wechselt bewusst zwischen

⁹⁸ Pentameter: fünfhebige Verszeile, jede zweite Silbe von insgesamt zehn Silben ist betont.

3.6 Stil und Sprache

SPRACHLICHES MITTEL	ERKLÄRUNG	TEXTBELEG
enumeration	Aufzählung	Iago: „Nor for my manhood, honesty or wisdom (...)“ (III, 3, 157)
epigrams	Epigramme: kurze witzige Gedichte, oft mit überras- schendem Ende, die zur Shakespeare-Zeit sehr beliebt waren	Von Iago für Desdemona: „She that was ever fair, and never proud ...“ (II, 1, 148–160)
epiphora	Epipher (Wiederkehr eines Wortes oder Satzteils am Ende aufeinanderfolgen- der Sätze)	Iago: „Long live she so, and long live you to think so!“ (III, 3, 230; auch anaphora)
foreshadowing	Vorahnung, Vorausdeu- tung	Othello: „If it were now to die, / 'Twere now to be most happy (...)“ (II, 1, 188/189); Desdemona zu Cassio: „(...) thy solicitor shall rather die / Than give thy cause away“ (III, 3, 27/28)
hyperbole or exaggeration	Übertreibung	Cassio über Desdemona: She „excels the quirks of blazon- ing pens, / And ... / Does bear all excellency“ (II, 1, 63–65); Cassio: I am hurt „past all surgery“ (II, 3, 252/253).
malapropism	Malapropismus (falsch gebrauchte Wörter; Kunst- griff benannt nach einer Mrs. Malaprop aus Ri- chard Sheridan's Drama <i>The Rivals</i> (1775), die Wörter durcheinanderge- bracht hat)	Roderigo: „I will incontinently drown myself“ (I, 3, 305). Erklärung: Roderigo verwen- det „incontinently“ (Harn- inkontinent) statt „imme- diately“ (sofort). Roderigo kann sich nicht beherrschen und beherrscht die Sprache nicht – der Witz geht auf seine Kosten.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Literaturwissenschaft befasst sich schon lange gern mit Shakespeare und *Othello*. Ihre Richtungen und Ansätze sind vielfältig, besonders weil die Rolle Iagos **viel Interpretations-spielraum** lässt. Jede Zeit und jeder Leser bzw. Zuschauer hat aber auch eigene Interpretationen zur Hand. Zentrale Themen und Motive im Stück sind u. a. Eifersucht und Schein und Sein.

Wie alle Werke Shakespeares ist *Othello* **immer wieder auf verschiedene Weisen interpretiert** worden: von Wissenschaftlern, Theater- und Filmregisseuren, Schauspielern sowie von Künstlern aller Art (z. B. Musikern, Tänzern), Lehrern, Schülern u. a. Es gibt dazu viel, z. T. auch sehr komplizierte Literatur und so viele Interpretationsansätze, dass es kein Mensch schaffen kann, sie alle ganz zu lesen, geschweige denn zu verstehen. **Ständig kommen neue Interpretationsansätze hinzu**, die beispielsweise auf Sitzungen der Shakespeare-Gesellschaften oder an Universitäten auf der ganzen Welt diskutiert werden. Es wird auch gestritten, denn es gibt auch widersprüchliche Theorien, und jeder Zuschauer/Leser/Regisseur etc. hat seinen eigenen (persönlichen) Zugang zum Text und seine eigenen Erfahrungen mit Shakespeare.

Frühere Interpretationsansätze (19. Jahrhundert) konzentrieren sich oft auf Einzelheiten, z. B. Charaktere oder philosophische Aspekte, und suchen nach einer Moral. Von dieser Herangehensweise wendet man sich später ab. Ein neuerer Ansatz befasst sich beispielsweise mit der Natur und Funktion der vorangegangenen

Moral

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Die Tragödie *Othello* ist von Anfang an sehr beliebt und geschätzt, ein großer Publikumserfolg. Es trifft anscheinend immer wieder mit verschiedenen Inszenierungen den „Nerv der Zeit“. Die Aufführungen sind – und das ist bei Shakespeares Stücken ungewöhnlich – relativ gut dokumentiert. Im Vergleich zu anderen Dramen wie *Romeo and Juliet* sind Text bzw. Sprache und Inhalt über die Jahre mehr oder weniger unverändert geblieben.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Nach der Uraufführung, wahrscheinlich 1604 vor König Jakob (James) I. in Whitehall,¹¹⁵ spielt Shakespeares Theatergruppe das Stück erfolgreich weiter. Es sind Aufführungen im Londoner „Globe“ und im „Blackfriars“ dokumentiert.¹¹⁶

Richard Burbage war vermutlich erster Othello-Darsteller

Erste „Kritiker“ des Stückes sollen die Zuschauer gewesen sein, die, auch in späteren Jahren noch, **Iagos Auftreten auf der Bühne** direkt oder am Ende mit Zischlauten, Piffen, Beschimpfungen oder Warnungen an die anderen Figuren¹¹⁷ begleiteten – wie beim Kasperltheater. Shakespeares Freund Ben Jonson schrieb, er finde das Ende *Othellos* unerträglich.

Othello wird vermutlich durch wandernde Theatergruppen (oder auch Puppenspieler) relativ schnell **in ganz England und im kontinentalen Europa bekannt** und beliebt. 1613 soll das Stück zusammen mit zwanzig weiteren Stücken der „King’s Men“ bei den

Exportschlager

115 In den Hauptrollen waren 1604 mit ziemlicher Sicherheit Richard Burbage als „grieved Moor“ – einer seiner größten Erfolge – und Joseph Taylor als Iago zu sehen.

116 Vgl. <http://internetshakespeare.uvic.ca/Library/facsimile/overview/book.html> (Stand Sept. 2014).

117 Vgl. *Othello*, Reclam, S. 166 (Nachwort).

5. MATERIALIEN

Über Shakespeare und seine Werke

Ben Jonson

Dies ist ein Ausschnitt aus der berühmten Widmung von Shakespeares Zeitgenossen und Rivalen **Ben Jonson** in der „first folio“, der ersten Gesamtausgabe (1623) von Shakespeares Werken. Wir sollten uns nach Jonson lieber Shakespeares Werke als das beschönigende Bildnis von ihm ansehen:

„This figure that thou here seest put, / It was for gentle Shakespeare cut; / Wherein the graver had a strife / With Nature to out-do the life: / O, could he but have drawn his wit / As well in brass as he hath hit / His face, the print would then surpass / All that was ever writ in brass. / But since he cannot reader, look / Not on his picture but his book.“¹⁴⁴

1630 bemerkt Jonson, dass Shakespeare, nach Aussage seiner Schauspieler, niemals eine von ihm verfasste Zeile ausstreichen bzw. verbessern musste (so genial sei er gewesen). Die Beschreibung Shakespeares ähnelt z. T. der, die Iago von Othello gibt:

„I remember the players have often mentioned it as an honour to Shakespeare, that in his writing, whatsoever he penned, he never blotted out line. My answer hath been, ‘Would he had blotted a thousand’ [...] I loved the man, and do honor his memory – on this side idolatry – as much as any. [...] He was, indeed, honest, and of an open and free nature; had an excellent fancy, brave notions,

144 Ben Jonson, 1623, in: Klett: *Greenline Oberstufe*, NRW, 2009, S. 176.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 **

Act I, scene 3, ll. 128–170: Describe the “witchcraft” (l. 169) Othello used to win Desdemona’s heart. In other words: Why, according to Othello, did Desdemona fall in love with him and how did this relationship thrive?

Model answer

In front of the
Venetian Council

In the given extract from William Shakespeare’s tragedy *Othello, the Moor of Venice* (Act I, scene 3, lines 128–170), the dark-skinned Venetian general Othello defends himself in front of the Venetian Council (Duke, senators, attendants, Brabantio, Cassio and Roderigo are present). He replies to his father-in-law’s accusation of having used magic to win Desdemona’s love with a tale of his life and an account of the true development of their relationship. To start with, Othello makes it clear that it was Brabantio who liked him very much, made him a frequent guest at his house and asked him to tell his life story.

Adventures

This story was full of adventures. From an early age on, Othello says, he has fought in sea and land battles, has travelled to exotic and spectacular places and has seen extreme landscapes and strange

creatures like cannibals. He was a captive and escaped several times, became a slave and got free again.

Othello then lets the audience know that Desdemona, after having heard parts of his story, was eager to hear more. She slipped away from her housework whenever she could to hear him speak. Once she asked him to tell her the whole story and he consented. Hearing the entire story, moved Desdemona strongly. She felt sorry for Othello and at the same time admired his braveness. So she wished she had not heard the tale while also wishing that she was a man like Othello.

At the end, it is obvious from what Othello tells the Council that it was his eloquence or his charisma and the content of his life story which made Desdemona fall in love with him and not a magic spell. Their relationship thrived into a secret marriage.

No witchcraft

Aufgabe 2 ***

Analyse the way Othello delivers his tale (language, e.g. rhetorical devices, word choice, metre, structure and content) in Act I, scene 3, ll. 128–170 and the effect on the audiences (within the play and the theatre).

Model answer

In this scene of Shakespeare's tragedy *Othello*, the tragic hero presents himself to the audience for the first time. His language and the content of what he says, make him out as an honorable character and a loving hero. Beginning with a summary of his life, Othello goes on to deliver a more detailed account of how Desdemona fell in love with him and then he with her, emphasizing that there was no "witchcraft" involved.

Questions and exclamations